

Höchweid AG auf Kurs

Im November 2023 hat die Stimmbevölkerung von Ebikon der Ver selbstständigung des Pflegeheims Höchweid mit grossem Mehr zugestimmt. Das Pflegezentrum Höchweid wird ab 1. Januar 2025 als gemeinnützige Aktiengesellschaft geführt; die Gemeinde ist Alleinaktionärin.

Dank diesem Schritt gewinnt das Pflegeheim unternehmerische Flexibilität und ist auf anstehende Herausforderungen besser gewappnet. Ein solcher Meilenstein ist die bevorstehende Sanierung und Erweiterung des Gebäudes.

Die Loslösung bedeutet auch viel Arbeit für das Team des Höchweids, damit der Betrieb ab dem 1. Januar 2025 unabhängig sichergestellt ist. Das Personal hat neue Arbeitsverträge zu denselben Konditionen erhalten. Neue Verträge gibt es ebenfalls zwischen der Zentrum Höchweid AG und den Bewohnenden. Auch die Informatik wird nun eigenständig betrieben. Insgesamt ist das eine grosse Flut an Aufgaben, die das Team neben dem täglichen Betrieb leistet. Betroffen ist auch die Gemeindeverwaltung, die das Team des Höchweids unterstützt.

Nun erscheint das Höchweid erstmals nicht mehr im Gemeindebudget, was die strapazierten Finanzkennzahlen der Gemeinde entlastet.

Im Frühjahr wurde der Verwaltungsrat rekrutiert und im Sommer vom Gemeinderat gewählt. Seit September ist der Verwaltungsrat bereits im Einsatz, damit die Zentrum Höchweid AG nahtlos die gewohnt zuverlässigen Dienstleistungen für die Bewohnenden, die Angehörigen und weitere Anspruchsgruppen erbringen kann.

An dieser Stelle einen grossen Dank an das Leitungsteam sowie an alle Mitarbeitenden des Höchweids und der Gemeindeverwaltung.

Freundliche Grüsse



Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschafter & Soziales

Äbiker sind wild auf den Gemeinen Liguster

An der diesjährigen Wildsträucher-Aktion verteilten Helferinnen und Helfer 530 Pflanzen. Dabei waren drei Arten besonders beliebt.

Mit der Wildsträucher-Aktion fördern Ebikon und Root die Biodiversität in privaten Gärten und auf Balkonen. Zwischen August und Oktober konnten Einwohnerinnen und Einwohner Wildsträucher bestellen. Im November erfolgte die Verteilung der Pflanzen. Die Aktion fand dieses Jahr seit 2021 zum vierten Mal statt und stösst auf grosse Nachfrage, auch wenn sie etwas geringer ausfiel als im Vorjahr.

Insgesamt wurden 530 Pflanzen abgegeben. Am beliebtesten war der «Gemeine Liguster» mit 57 Bestellungen, gefolgt von der «Gemeinen Berberitze» mit 43 und der «Kornelkirsche» mit 36 Stück. Das Schlusslicht der 25 angebotenen Arten bildeten der Faulbaum mit 9 und die Ohrweide (neu im Sortiment) mit 7 Pflanzen.

Der «Gemeine Liguster» im Porträt

Das ist Grund genug, den «Gemeinen Liguster» etwas genauer zu betrachten. Laut der Umweltberatung Luzern behält der Liguster den grössten Teil seiner Blätter im Winter, was ihn als Blickschutz besonders geeignet macht (www.umweltberatung-luzern.ch). Die Pflanze kann rund viereinhalb Meter hoch werden und lässt sich in alle Formen schneiden. Im Frühsommer entwickelt der Liguster weisse, intensiv duftende Blüten. Im Herbst glänzt er mit schwarzen Beeren, die Vögeln als natürliches Futter dienen. Der Liguster bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte ohne Stau-



Mitglieder des Vereins «Äbiker grünt» helfen beim Rüsten der Wildsträucher.

Bild: Anian Heierli

nässe. Übrigens: Der «Gemeine Liguster» ist die einzige einheimische Ligusterart, alle anderen Arten sind exotisch. Mit seinen Eigenschaften als Sichtschutz und Nahrungsquelle ist der Liguster ein echter Gewinn für naturnahe Gärten.

Nicht nur wegen des Ligusters, sondern weil die Aktion bei der Bevölkerung sehr gut ankommt und es immer wieder viele positive Rückmeldungen gibt, soll die Wildsträucher-Aktion im kommenden Herbst erneut fortgeführt werden.

Neuer Verwaltungsrat nimmt seine Arbeit auf

Das Alters- und Pflegeheim Zentrum Höchweid wird neu als AG geführt. Der Verwaltungsrat hat sich konstituiert.

Am 6. September 2024 hielt der neu gegründete Verwaltungsrat der Zentrum Höchweid AG seine konstituierende Sitzung ab. Das Gremium übernimmt ab dem 1. Januar 2025 die operative Verantwortung. Die offizielle Gründung der AG fand am 22. Oktober 2024 statt.

Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

VRP Claudio Leasi, 1976, Steinhausen, Geschäftsführer Spitex Limmat Aare Reuss (LAR), Dozent, Stiftungsrat, MBA und CAS Law

Oliver Bieri, 1969, Buchrain, Geschäftsführer und Mitinhaber Interface GmbH (Politikstudien, Forschung,

Beratung in Versorgung, Alter und Sucht), Dr. Phil, Business und Prozess-Management SQS/IQNet

Lilian Jäger, 1973, Stans Pflegedirektorin Privatklinik Meiringen, Akut- und Chronisch-Krankenpflege, Stiftungsrätin, Master of Science in Organisationsentwicklung.

Fabian Steinmann, 1976, Ebikon Mitglied Geschäftsleitung Viva Luzern AG (Holding), MAS Management im Sozial- und Gesundheitswesen

Mark Pfyffer, 1959, Ebikon, Gemeinderat in Ebikon, Vertreter der Gemeinde Ebikon, IT Management/ Unternehmensführung, EMBA in General-Management

Musikschule lädt zum Weihnachtskonzert

Das traditionelle Weihnachtskonzert der Musikschule Rontal am Mittwoch, 18. Dezember 2024, verspricht ein musikalisches Highlight in der Adventszeit. Um 19 Uhr beginnt das Konzert in der Pfarrkirche St. Martin in Root. Die jungen Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Instrumentengruppen gestalten gemeinsam ein buntes Programm.

Unterschiedliche Stilrichtungen

Von Soloauftritten bis hin zu Ensembles: Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Rontal zeigen ihr Können und bringen Musikstücke aus unterschiedlichen Stilrichtungen auf die Bühne. Mit festlichen Klängen und einer stimmungsvollen Atmosphäre lädt die Musikschule dazu ein, in adventlicher Gemeinschaft einen besonderen Abend zu geniessen. Die Musikschülerinnen und Musikschüler freuen sich auf ein zahlreiches Publikum. Der Eintritt ist frei. Am Ende der Veranstaltung gibt es eine Kollekte.

Öffentliche Auflagen

Energetische Sanierung Dach und Fassade

Energetische Sanierung Dach und Fassade; Isenegger Karl + Lisbeth, Vogelsang 1, 6030 Ebikon; Vogelsang 1, GSt.-Nr. 209, GV-Nr. 59, 59b; Öffentliche Auflage vom: 15.11.2024 bis 5.12.2024

Erteilte Baubewilligungen finden Sie auf www.ebikon.ch

Seerosepriis-Verleihung mit Neujahrsapéro

Der Gemeinderat und die Seerosepriis-Kommission laden zum Neujahrsapéro im Gemeindehaus Ebikon ein. Am Donnerstag, 2. Januar 2025, um 16.30 Uhr, begrüsst der Gemeinderat das neue Jahr mit einer kurzen Ansprache. Anschliessend wird der Seerosepriis verliehen.



Evelyne Noser erhält den Seerosepriis.

Der Preis geht an die Äbikerin Evelyne Noser, die sich seit über 40 Jahren um geschwächte, kranke und verletzte Igel kümmert. Sie betreibt eine private Igelstation am Schachenweg und hat bereits hunderten von Tieren das Leben gerettet. (wir berichteten). Lassen Sie die Festtage entspannt ausklingen und stossen Sie mit uns auf das neue Jahr an.

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli
Bereichsleiter Kommunikation

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Einwohnerrat sagt klar Ja zum Budget 2025

Mit 20 Ja- zu 6 Nein-Stimmen wurde das Budget 2025 angenommen. Dennoch erwägt die SVP ein Referendum, was einen budgetlosen Zustand zur Folge hätte.

Das Budget 2025 der Gemeinde Ebikon schliesst mit einem Defizit von 2,35 Millionen Franken. Die Ausgaben bei der Bildung sind um eine Million höher als erwartet. Grund dafür sind die gestiegenen Pro-Kopf-Beiträge für die Sonderschulung und die angehobene Lehrbesoldung. Die Beiträge aus dem kantonalen Finanzausgleich fallen rund eine Million tiefer aus als erwartet. Dennoch bleibt der Steuersatz unverändert bei 2,05 Einheiten.

Zustimmung von bürgerlicher Seite

Die Steuern steigen nicht, und ein Grossteil der Ausgaben ist gesetzlich vorgeschrieben. Aus diesen Gründen fand das Budget 2025 im Einwohnerrat eine deutliche Mehrheit. Das Budget wurde mit 20 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen ohne Enthaltungen angenommen. Die drei Fraktionen Mitte, FDP/GLP und SP/Grüne standen geschlossen hinter dem Budget.

Einzig die sechs Mitglieder der SVP-Fraktion gingen in Opposition. Christian Huber (SVP) zur Ablehnung: «Wir wollen Ebikon nicht tot-, sondern gesundsparen.» Und: «Wir wollen das Budget im Dezember nochmals diskutieren.» Doch der Rückweisungsantrag wurde von den anderen Parteien angelehnt. «Wir möchten verhindern, dass bei wichtigen Projekten die Finanzkennzahlen im Vordergrund stehen», so Laura Renggli (SP/Grüne). Sie erwähnte den Neubau der Schule Höfli und die Zentrumsentwicklung.



Die Mehrheit im Parlament will einen budgetlosen Zustand verhindern.

Bild: Anian Heierli

Die Reaktion der SVP sorgte für einiges Aufsehen im Einwohnerrat. Trotz des klaren Ja's zum Budget 2025 kündigte die Partei an, mittels Unterschriftensammlung das Volksreferendum zu ergreifen. Damit käme das Budget erst im Frühjahr 2025 zur Volksabstimmung.

Die Gemeinde Ebikon befände sich bis dahin nach 2024 erneut in einem budgetlosen Zustand. Kurz gesagt: Es dürften nur gesetzlich verpflichtende Ausgaben getätigt werden. Das hätte Auswirkungen auf die Gemeinde, die Verwaltung, den Einwohnerrat und laufende Projekte. So könnte sich beispielsweise der geplante Ersatzneubau der Schule Höfli verzögern, selbst

wenn die Bevölkerung am 9. Februar zustimmt.

Deutliche Kritik an der SVP

Entsprechend kritisch fielen im Anschluss die Reaktionen der anderen Fraktionen aus. «Ich bedauere die Haltung der SVP. Damit wird dieses Gremium obsolet», erklärte Urs Kaufmann (Die Mitte). «Einerseits will die SVP sparen, schafft aber mit dem budgetlosen Zustand Mehrkosten – das ist ein zweischneidiges Schwert.» Auch Daniel Kilchmann (FDP/GLP) zeigte sein Unverständnis: «Dies ist nicht der Moment für ein Referendum. Mit einem budgetlosen Zustand in den neuen Einwohnerrat zu starten, ist für mich keine Option.»

Gemeinderat äussert sich zur Finanzstrategie

Auf Anfrage von Einwohnerrat Stefan Bründler (SVP) erläutert der Gemeinderat Ebikon seine Pläne zur Stabilisierung des Finanzhaushalts.

Stefan Bründler (Einwohnerrat, SVP) und Mitunterzeichnende haben eine schriftliche Anfrage an den Gemeinderat von Ebikon gerichtet.

- Wie will der Gemeinderat den Finanzhaushalt stabilisieren?
- Welche Auswirkungen hat die beschlossene kantonale Steuergesetzrevision?
- Was unternimmt der Gemeinderat, um Ebikons Interessen bei der bevorstehenden kantonalen Revision des Finanzausgleichs zu schützen?

In seiner Antwort erläutert der Gemeinderat, dass vor allem die geplanten Investitionen die Gemeindefinanzen belasten. Eine Priorisierung ist notwendig. Deshalb wird der Gemeinderat im Frühjahr 2025 dem Einwohnerrat einen 10-Jahres-Inves-

titionsplan vorlegen. An der Session wird ebenso die Finanzstrategie behandelt. Deren Schwerpunkte liegen auf einem ausgeglichenen Budget, einer massvollen Verschuldung und der Steigerung des Ertrags. Dafür ist unter anderem eine gezielte Entwicklung gemeindeeigener Liegenschaften vorgesehen, um die Erträge zu erhöhen. Zusätzlich vertritt der Gemeinderat Ebikons Interessen mit Blick auf die bevorstehende Revision des Finanzausgleichs gegenüber dem Kanton.

Gemeinderat warnt vor Revision

Der Gemeinderat lehnt die bevorstehende Teilrevision des kantonalen Finanzausgleichs in ihrer aktuellen Form ab. Diese Revision würde eine dringend benötigte Ertragssteigerung aus dem Finanzausgleich verhindern und die Schere zwischen ertragsstarken

Gemeinden und solchen mit niedriger Steuerkraft vergrössern. Der Gemeinderat hält es für entscheidend, diese Teilrevision gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden zu verhindern. Gleichzeitig setzt er sich für eine faire Verteilung der Ressourcen ein.

Die bereits beschlossene kantonale Steuergesetzrevision könnte ebenfalls negative finanzielle Folgen haben. Nach aktuellem Stand wird mit jährlichen Steuerausfällen in siebenstelliger Höhe gerechnet. Der Kanton stellt jedoch in Aussicht, dass diese Ausfälle durch höhere OECD-Beiträge kompensiert werden, sodass letztlich keine negativen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen entstehen sollen.

Die komplette Antwort auf die Anfrage finden Sie auf www.ebikon.ch